

Fortbildungsworkshops für SimulationsinstruktorenInnen 2020



Diese interdisziplinäre und interprofessionelle Fortbildung für Simulationsinstruktorinnen- und Instruktoren soll aktuelle Themen aufgreifen, kritisch neue Forschungsergebnisse evaluieren und theoretische Konzepte vorstellen. Die interaktiven Workshops sollen aber auch ein Gefäss für Diskussionen bieten.

Zu den Workshops werden ExpertInnen eingeladen, die mit den Teilnehmenden neue Konzepte diskutieren, erarbeiten und praxisrelevante Problemlösungen vorantreiben. Dadurch soll die Simulation mit allen Facetten, wie wir sie betreiben, noch effizienter werden.

Globales Ziel der Reihe ist „vertieftes Lernen“ zur Simulation, welches den Transfer in die Praxis erlaubt. Damit soll ein Beitrag zur fortlaufenden Fortbildung der InstruktorInnen im Simulator auf allen Ebenen geleistet werden. Die Workshops werden vom Berner Simulations- und CPR Zentrum veranstaltet und sind für alle SimulationsinstruktorInnen offen und gratis.

Diese Workshops werden von der SGAR und SGNOR mit je 2 Credits anerkannt.

Wir freuen uns auf eine aktive Teilnahme und rege Diskussionen und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und allen Referentinnen und Referenten viel Spass.

Ort: Inselspital, Universitätsspital Bern, Seminarraum OPO, INO D, D-127, Freiburgstrasse, 3010 Bern

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis 6 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung via besic@insel.ch an.

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos.

Leitung: Yves Balmer, Leiter BeSiC; Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie, Inselspital Bern

Mittwoch, 13. Mai 2020, 17:30 – 19:00 Uhr

InDebrief – Gruppeninteraktionen steuern und auf die Motivation der Teilnehmenden aufbauen

Dr. phil. Sandra Abegglen, Institut für Psychologie, Gesundheitspsychologie und Verhaltensmedizin Universität Bern

Die Vorzüge des simulationsbasierten Lernens sind nicht automatisch gegeben, sondern erfordern einen bewussten und steuernden Prozess im Rahmen von strukturierten Debriefings. Forschungsarbeiten zeigen die Wichtigkeit von solchen Nachbesprechungen für individuelle Verhaltensänderungen der Teilnehmenden, wie auch Veränderungen der Teamprozesse. Um Klarheit über die optimalen Debriefing-Bedingungen zu erlangen, wurden im BeSiC im Jahr 2018 Daten von den Teilnehmenden und den Instruktor*innen erhoben, um die dynamischen Interaktions- und Kommunikationsmuster in Debriefings zu erfassen und besser verstehen zu können. Aus diesen Resultaten lassen sich erste spannende Elemente zur Optimierung der Debriefings ableiten, welche gemeinsam mit den Workshopteilnehmenden vertieft und erweitert werden sollen und so die Aufmerksamkeit bei den kommenden Debriefings schärfen können.

Mittwoch, 09. September 2020, 17:30 – 19:00 Uhr

Warum macht der Mensch Fehler?

Stefan Eschenmoser, Leiter Rettungsdienst See-Spital Horgen

Wie ein Mandala dreht sich in der Simulation und in der Praxis alles um diese wichtige Fragestellung und die Suche nach einer Antwort dazu. Stefan Eschenmoser beschäftigt sich seit Jahren sowohl in seiner beruflichen Praxis wie auch in der Simulation genau damit und kann uns einige interessante Einblicke in seinen Erfahrungsschatz geben. Anhand verschiedener Modelle werden Faktoren aufgezeigt, welche die Entstehung von Fehlern beeinflussen, welche Fehlertypen existieren und wo wir für eine Fehlervermeidung ansetzen können. Mit der Erweiterung der Thematik zu den latenten Fehlern, welche zur Systemkatastrophe führen können, und warum Fehler Chefsache sind, zeigt uns Stefan Eschenmoser zusätzliche, interessante und noch wenig bekannte Punkte im Umgang mit Fehlern auf.